

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr.-Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 100.

Samstag, 27. August 1898.

34. Jahrgang.

W u n d i s a u.

Stuttgart. In der am Freitag nachmittag 3 Uhr abgehaltenen, sehr zahlreich besuchten Versammlung hiesiger und auswärtiger Metzger wurde beschlossen: rothe Würste, Bratwürste, Saitenwürste, geräucherte Leberwürste u. s. w., welche seither zu 12 Pfg. verkauft wurden, kosten künftig 15 Pfg. Schützenwürste, seither 20 Pfg., kosten künftig 25 Pfg. Bei den seither in Ausschnitt gegebenen Würsten aller Art soll der Preisunterschied bloß um 10 Pfg. pr. Pfund erhöht werden; ebenso der Preis für Schinken und Rauchfleisch um 10 Pfg. pr. Pfd.

— Die württemb. Postverwaltung hat eine Neuerung eingeführt, welche alle Anerkennung verdient; nämlich die Möglichkeit, daß Telephonenteilnehmer die an sie gelangten telegraphischen Depeschen kostenlos telephonisch mitgeteilt erhalten. Nur wenig Geschäfte, welche Telegramme erhalten, werden von dieser Vergünstigung keinen Gebrauch machen. Man erfährt doch durch diese Einrichtung den Inhalt des Telegramms viel rascher, als wenn man warten muß, bis der Telegraphenbote einen vielleicht weiten Weg zur Bestellung des Telegramms zurückgelegt hat. Die Postverwaltung erleichtert ihren Telegraphenboten durch diese Neuerung bedeutend das Geschäft und wird auch weniger Telegraphenboten anstellen müssen als seither, namentlich in den großen Städten; denn die meisten Depeschenempfänger sind begreiflicherweise gleichzeitig auch Telephonenteilnehmer.

— Am Samstag nachmittag tranken 2 Köche des Restaurants zu den „3 Mohren“ eine größere Menge Wasser, das mit künstlichem Wasser abgekühlt war. In der Nacht bekamen beide heftige Schmerzen. Am andern Morgen starb der 19-jährige Otto Hahn an einem Herzschlag; der zweite, der sofort Gegenmittel erhielt und ins Hospital verbracht wurde, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

C a n n s t a t t, 24. Aug. Den Blättern zufolge wurde hier ein elegant gekleideter Mann festgenommen, der sich seit mehreren Monaten hier aufhielt und in dem Verdacht steht, den Mädchenhandel für Hamburger Häuser betrieben zu haben.

U l m, 24. Aug. Für ein Hochzeitskleid der Prinzessin Pauline hat Frä. Rosa Maier, Kgl. württ. mb. Hof-Kunststickerin hier, den ehrenvollen Auftrag erhalten, die 4 Meter lange Schleppe mit

kostbarer Goldstickerei auszustatten. Das Kleid ist aus türkisblauen Sammt.

— Die große Glocke für das hiesige Münster ist bei Glockengießer H. Kurz in Stuttgart vollendet worden; sie ist zum Versandt bereit und wird im kommenden Montag hier eintreffen. „Ein feste Burg ist unser Gott“ lautet das Motto und die einfache Inschrift „Heinrich Kurz goß mich 1898.“ Die Glocke hat einen Durchmesser von 1,95 Mtr. Das Gewicht beträgt über 90 Ctr.

P f o r z h e i m, 23. Aug. Gestern abend gegen 8 Uhr zeigte sich eine starke Röthe an südlichen Himmel, welche auf einen bedeutenden Brand in der Umgegend hinwies. Es stellte sich denn auch bald heraus, daß es in Fuchensfeld heftig brannte, so daß etwa um halb 9 Uhr die hiesige Feuerwehr alarmiert und zur Hilfe gerufen werden mußte. Ueber den Brand selbst schreibt der „P. B.“: Das Feuer ist in der Scheune des Georg Stahl zwischen halb und dreiviertel 8 Uhr ausgebrochen und fast zu gleicher Zeit brach in der Scheune des Friedr. Vollmer Feuer aus, und nahm, da anfangs das Wasser fehlte und die Scheunen mit Erntevorräten aller Art angefüllt waren, so rasch an Umfang zu, daß es in kurzer Zeit auf weitere Häuser übersprang. So wurden folgende meist zweistöckige Wohnhäuser mit Scheunen eingeschert. Das von Georg Stahl, Friedr. Vollmer, Konrad Stiegle, zwei Wohnhäuser und eine Scheune von Strohäder, so daß im ganzen 5 Häuser und 5 Scheunen ein Raub der Flammen wurden. Die Hausbesitzer und Inwohner sind meist versichert. Das Vieh konnte alles gerettet werden. Wegen des Verdachts der Brandstiftung bezüglich des bereits gemeldeten Großfeuers wurde ein Sohn des J. G. Stahl verhaftet.

K a r l s r u h e. Für die Nebenbahn nach Herrenalb werden jetzt die Vorbereitungen zur Einführung des elektrischen Betriebs getroffen. Bei der neuen Betriebsart wird die Zahl der Züge stark vermehrt; der jetzige Betrieb ist kaum in Stunde, den fortgesetzt ungemein lebhaften Andrang zu bewältigen, der durch die starke Hitze noch gesteigert wird, welche geradezu zur Flucht in das Gebirge auffordert. Von dem Schicksal der Lokalbahnen, welche zum Teil auf Landstraßen dahin fahren, beim Betrieb allerlei Unheil anzurichten, namentlich in den ersten Zeiten des Betriebs, so lange die Um-

wohner an den Bahnbetrieb noch nicht gewöhnt sind, ist leider auch die Herrenalber Nebenbahn nicht verschont geblieben.

K r e u z n a c h, 21. Aug. Die Unsitte des Ausgießens von Petroleum beim Feueranmachen hat dieser Tage in Oberstein wiederum ein blühendes junges Menschenleben gefordert. Am 16. d. M. hatte die 28jährige Frau des Arbeiters Adermann, Mutter dreier Kinder, durch Explosion der Petroleum-Flasche, schwere Brandwunden erlitten. Gestern ist der Unglückliche gestorben.

F r i e d r i c h s r u h, 23. Aug. Von unterrichteter Seite wird der „F. B.“ mitgeteilt, daß dem langjährigen Kammerdiener des Fürsten Bismarck, Pinnow, (der im Testamente des Fürsten mit 5000 Mk. bedacht worden ist), in Berlin durch Vermittlung des Kaisers eine sichere Lebensstellung geschaffen werden wird. Er wird wahrscheinlich Portier am Reichskanzlerpalais werden. Auch für einige andere Verabschiedete der Friedrichsruher Dienerschaft wird von Verehrern des Fürsten gesorgt werden.

B e r l i n, 24. Aug. Das „Nl. Journal“ weiß zu berichten, daß die Memoiren Bismarcks sich augenblicklich bei der hiesigen Regierung zur Durchsicht befinden. Ein zweites Exemplar befindet sich u. Friedrichsruh. Die Familie des Fürsten soll keine Neigung haben, Streichungen oder Kürzungen an dem Originalmanuskript zu gestatten.

B e r l i n, 23. August. Für das Hamburger Bismarckdenkmal sind jetzt über 320 000 Mk. gesammelt.

C a t t o w i k, 24. Aug. Die Steinkohlengrube „Kasimir“ bei Niemce in Russisch-Polen ist unter Wasser gesetzt. 300 Bergleute sind in der Grube ertrunken.

B e u t h e n, 24. Aug. Hier ist eine Warenhaussteuer eingeführt worden, die nach der Zahl der Angestellten bemessen ist. Die hiesige Firma Barasch, die mit 10 800 Mk. besteuert werden soll, erklärt, sie werde die auf den Kopf der einzelnen Angestellten entfallende Steuer denselben am Gehalte abziehen. Das Angebot für derartiges Geschäftspersonal sei so groß, daß die Firma mit Leichtigkeit Kräfte aufzutreiben im Stande sei, die ihr gegen viel niedrigeres Gehalt dienen würden.

I s s e l, 25. August. Der holländische Klaviertuose Sievekings, welcher am Montag nach seinem Konzert zum besten der

Ortsarmen verhaftet worden war (und zwar wegen eines Rencontres mit einem kathol. Geistlichen, vor dem Sieveking, als der Geistliche Nachmittags mit dem Allerheiligsten zu einem Sterbenden ging, nicht den Hut abnahm) wurde gestern gegen 1000 Gulden Kaution aus der Haft entlassen. Die Hälfte dieser Summe erlegte die Gemeinde Ischl.

Aus Neapel, 21. August, wird der „F. Z.“ geschrieben: In der Nähe von Vico Equense, wo vor einigen Jahren, von einem französischen Marquis der natürliche Sohn seiner Frau in's Meer gestürzt wurde, was dann zu einem Sensationsprozesse führte, der in ganz Europa Aufsehen erregte, ist vor einigen Tagen ein neues geheimnisvolles Verbrechen verübt worden. Im Juli traf in Sorrent ein junges Paar ein, das anscheinend auf der Hochzeitsreise begriffen war. Da das Paar des Deutschen mächtig war, hielt man es vielfach für Deutsche. Doch waren sie in Wirklichkeit Engländer und hießen Ponel. Der Mädchenname der jungen Frau war Eleonore Beckett. Das Paar unternahm häufig Ausfahrten auf der berühmten Straße von Sorrent nach Neapel. Sie fährt unmittelbar am Meere hin, aber in einer Höhe von 60 bis 70 Metern über dem Meeresspiegel, zu dem eine schroffe Felswand, an die das Meer weißschäumend anprallt, hinabführt. Am Abend des 21. Juli kehrte Mr. Ponel ohne seine Frau in das Hotel zurück u. erzählte, daß seine Frau in's Meer gestürzt sei. Sie hätten den Wagen verlassen, um eine Strecke zu Fuß zu gehen. Da sei an den Schuhen seiner Frau eine Schnur aufgegangen. Sie habe sich auf die Schutzmauer der Straße nach dem Meere zu gesetzt und die Schnur gebunden. Auf einmal habe sie das Gleichgewicht verloren und sei rücklings den Felsen hinuntergestürzt in's Meer. Man eilte nach der Unglücksstelle und sah, wie die Wellen den Leichnam an's Ufer warfen und dann wieder mit sich in's Meer zogen. Zwei Carabinieri wurden an Seilen den Abhang, der an der Unglücksstelle 62 Meter tief ist, hinuntergelassen. Sie bargen die Leiche und hielten sie fest, bis ein Sarg herbeigebracht war, in dem man den Leichnam nach der Straße hinanzog. Die Gliedmaßen der armen Frau waren zerschmettert. In ihrem Gesichte konnte man blaue Flecken und Kratzwunden erkennen, deren Herkunft zweifelhaft war. Mr. Ponel wurde verhaftet, aber nach 4 Tagen wieder freigelassen, da es an Beweisen für seine Schuld mangelte. Er reiste sogleich nach dem Auslande ab. Vorgestern nun trafen Bevollmächtigte der englischen Lebensversicherungs-Gesellschaft „The Gresham“ in Sorrent ein. Sie suchten Aufklärung über den Tod der jungen Frau Ponel, die erst vor einigen Monaten von ihrem Manne mit 10000 Pfund Sterling, also einer viertelmillion Lire, für den Todesfall versichert worden war. Nun wurde natürlich der Verdacht gegen Mr. Ponel wieder rege. Man grub den Leichnam aus. Die Staatsanwaltschaft nahm endlich eine gründliche Untersuchung des Falles vor, bei der mancherlei Belastendes gegen Mr. Ponel an den Tag kam, und heute scheint festzustehen, daß die unglückliche junge Frau von ihrem eigenen Gemahl den Felsen hinunter in's Meer gestürzt worden ist.

— Der soeben beendete Krieg hat

Spanien bis jetzt 1 Milliarde 874 bare Mill. gekostet. Die privaten Verluste und die Summen für die verlorenen Flotten, Handelschiffe, Waren u. s. w. sind dabei noch nicht gerechnet. Zur Unterdrückung des Aufstandes auf Kuba sind im ganzen 180,431 Gemeine, 6222 Offiziere, 615 Korpskommandanten und 60 Generale nach Kuba gesandt worden. Da sich vor dem Ausbruch des Aufstandes bereits 20 000 Mann dort befanden, so betrug das Total 200 000 Mann. Getötet wurden 2 Generale, 141 Offiziere, 2008 Soldaten; 363 Offiziere und 8164 Soldaten wurden verwundet. Aber 313 Offiziere und 8196 Soldaten erlagen dem Gelben Fieber; 127 Offiziere und einige 40 000 Mann starben an anderen Krankheiten. Der materielle Wert der sechs neuen, ohne besondere Ehre zu Grunde gegangenen Schiffe beträgt 81 Mill. Pesetas; mit dem Wert der auf jenen Schiffen befindlichen Geschütze, die 19. Mill. Pesetas gekostet haben, macht es einen materiellen Totalverlust von 100 Mill. Pesetas aus.

London, 25. Aug. Eine Neutermeldung aus Manila besagt: Die Führer der Aufständischen erklären nachdrücklich, sie seien willens, mit den Amerikanern zusammen zu gehen und streckten sofort die Waffen, wenn sie die Gewißheit haben, daß die Philippinen eine amerikanische oder britische Kolonie oder Schutzgebiet werden. Andernfalls weigern sie sich, die Waffen niederzulegen und würden einen erneuten Aufstand innerhalb eines Monats erregen, wenn die Amerikaner sich zurückzögen. Die Spanier scheuten sich, sich in neue Unternehmungen einzulassen wegen der Unsicherheit der Lage. Die geistlichen Orden schären den Widerstand gegen jede Aenderung des alten Regimes.

Vermischtes.

(Gegen Ermüdung auf Fußtouren.) Gegen Ermüdung auf Fußtouren dürfte folgendes erprobte Rezept allen Freunden der Natur und allen Wanderlustigen gewiß willkommen sein. Dasselbe gilt übrigens auch für alle körperlichen Anstrengungen unterschiedslos, also auch für Radfahrer, Ruderer, Reiter z., welche es nach der ersten Probe sicherlich bereitwillig weiter empfehlen werden. Wir meinen den so viel bespöttelten, von vielen seines Geruches wegen nicht mit Unrecht gehaßten Knoblauch. Wenn der Spanier seine Gebirge zu erklimmen vorhat, so nimmt er zum Frühstück geröstetes, stark mit Knoblauch beriebenes Weißbrot zu sich. So unangenehm manchem auch ein solches Frühstück sein mag, so sehr erleichtert es die Beschwerden des Bergsteigens.

(Unerleidi Kopfschmerzen.) Bekanntlich gibt es kein allgemein wirkendes Heilmittel gegen Kopfschmerzen, dieses häufigste und verbreitetste Leiden, weil die Ursachen dieses Uebels mannigfachster Art sein können. Es können daher nur die Bedeutung und die Erscheinungsweise der verschiedenen Arten von Kopfschmerzen festgestellt werden. Dies hat jetzt ein Arzt von der Londoner Universitäts-Klinik zur Ausführung gebracht und gibt darüber in den Berichten dieses Instituts folgende Erklärung: Empfindet man einen unangenehmen Druck in der Stirn über den Augen und hat

dabei über Schwindelanfälle und Appetitlosigkeit zu klagen, so ist ein verdorbener Magen die Ursache, eine kleine Hungerkur ist hier das beste Mittel. Ist der Schmerz in der Stirn sehr heftig und von Fiebererscheinungen begleitet, dann ist eine Krankheit des Organismus im Anzuge, und man thut am besten, sofort einen Arzt zu Rat zu ziehen. Ohne Fieber und Schwindel deutet ein andauernder Schmerz in der Stirn darauf hin, daß in den Lungenwegen etwas nicht in der Ordnung ist. Hat man nun häufig über Schmerzen im Hinterkopf zu klagen, so ist es dies ein Zeichen von beginnender Leberverhärtung, und durch viel Bewegung wird bald Abhilfe geschafft. Ein stehender bohrender Schmerz in beiden Schläfen zeigt Blutarmut an, während heftiges, einseitiges Kopfschmerz stets ein Zeichen von hochgradiger Nervosität ist und sich nur durch einige Stunden Ruhe in völliger Stille und Dunkelheit lindern läßt. Sitzt der Schmerz ganz oben im Kopfe, so daß man das Gefühl hat, als ruhe einem ein Zentner auf der Schädeldecke, dann kann man mit größter Sicherheit annehmen, daß geistige Ueberanstrengung die Ursache ist. Schonung, frische Luft, sowie kräftige Speisen sind in diesem Falle die besten Heilmittel. Treten die Schmerzen mit kurzen Unterbrechungen auf und ziehen sich durch den ganzen Kopf, so sind sie rheumatisch und in Folge von Erkältung oder Zugluft entstanden. Hier hilft nur Warmhalten des Kopfes und ein tüchtiges Schwitzbad.

(Der Zug des Kaisers.) In einer Reihe von Augenblicksbildern zum Mainzer Kaiserbesuch bringt der „Frankf. Generalanzeiger“, u. a. das folgende: Der Kaiser hat für seine Reisen einen eigenen Zug, den bekannten Hofzug mit den hübschen Galawagen. Der Kaiser hat aber noch einen anderen „Zug“, der speziell die Mainzer als hochgradige Sachkenner sehr interessiert und den sie mit großem Verständnis kritisierten. Er fand allseits anerkennende Würdigung und dürfte in Mainz wohl vorbildlich werden. In der That, man muß vor dem kaiserlichen Zug Respekt haben. Auch wir haben ihn gebührend bewundert. Von 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags war der Kaiser in der Sonnenglut ununterbrochen im Sattel gesessen und hatte in diesen sechs Stunden nichts über die Lippen gebracht — da freut sich auch ein gewöhnlicher Sterblicher auf seinen kühlen Zug. Freudig griff denn auch der Herrscher nach dem goldenen Pokal, den der Oberbürgermeister Gäßner ihm reichte, und nur bewunderte Mainz den schönen und kräftigen Zug seines obersten Herrn und Gebieters. „Dummerschtag“, murmelte es in den staunenden Reihen, in dessen die Musik die Kaiser-Hymne spielte. „Dummerschtag, der Kaiser hot awwer en gesunde Zug am Hals“ Das ist so ziemlich eines von den am höchsten eingeschätzten Komplimenten, die der Mainzer zu vergeben hat, und damit spendet er seinem Monarchen hohes Lob. — „Gott sei Dank!“ sagte aufatmend ein Offizier — offenbar Reserve — in unserer Nähe, als der feierliche Akt vorüber war und der Kaiser weiterritt. „Warum Gott sei Dank?“ fragten wir, — „Ei, ich konnt diese Ansicht nitt los merrn, daß do so e paar Blookes drummer stede, die „Prost“ rufe, wenn der Kaiser trinkt!“ — Nun,

die „Bloofer“ haben sich's nicht erlaubt, aber — Zeit genug hätten sie dazu gehabt.

— Der „praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ beginnt jeben mit der Veröffentlichung eines Verzeichnisses der in Deutschland bestehenden Muster-Obst-anlagen, das möglichst vervollständigt werden soll und bittet Obstfreunde, ihm nach Frankfurt a. D. solche namhaft zu machen. Es handelt sich sowohl um öffentliche (auch musterhaft gepflegt an Chaussees und Wegen als private, — sowohl um Hochstammanlagen, wie Anlagen von Spalierobst, — alles natürlich in größerem Umfange.

Gegen Fliegen, Schnaden, Botthämmel, Schwaben, Ruffen und Wanzen kauft nur „Lahr's Dalma“. Es tötet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur allein ächt zu haben in versiegelten Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfg. Staubbeutel 15 Pfg. in Wildbad in der Hofapotheke.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierte Preise während der Inventar-Liquidation.

Muster auf Verlangen franco ins Haus. Modebilder gratis.

eines Theilhabers und Neu-Üebnahme, veranlassen uns zu einem **Wirklichen Ausverkauf** sämtl. Damenkleiderstoffe für Sommer, Frühjahr, Herbst und Winter und offeriren beispielsweise:

6 Meter soliden Sommerstoff	zum Kleid f. M.	1.50 Pf.
6 " soliden Cubanostoff	" " " "	1.80 "
6 " soliden Lurlei, modern	" " " "	2.10 "
6 " soliden Crêpe-Careaux	" " " "	3.30 "

sowie modernste **Kleid- und Blousen-Stoffe**, versenden in einzelnen Metern, b. Auftr. v. 20 M. an franco **Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.** Stoff z. ganzen Herrenanzug f. M. **3.75** mit 10 Prozent extra Rabatt. Stoff z. ganzen Cheviotanzug **5.85**

Gelegenheitskauf.

Eine Partie **reinleinene**

Taschentücher

50 cm. groß, gesäumt, Ia. Qual.

1/2 Duzend nur Mk. 2.45

so lange Vorrat reicht.

Maison de Modes françaises, Wildbad,
Hauptstraße 103.

Revier Wildbad.

Derb-, Brennholz-, tannene Brennrinde u. Reisprügel-Verkauf.

Am **Dienstag** den 30. August 1898
Vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Distr. I Meistern Abt. 8 Proßenweg; Distr. II Siberg Abt. 26 Kohlssteigle, 85 Vorderer Langerwald, 100 Vorderer Langsteig, 101 Sint. Langsteig und zwar

Rm.: 33 tannene Scheiter; 1 eichen, 32 buchene- und 341 tannene Ausschussscheiter und Prügel; 366 tanne Anbruch u. Abfallholz; 444 tannene Brennrinde und 291 tannene Reisprügel.

Die Brennrinde und Reisprügel kommen sofort nach dem Derbholz zum Verkauf.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die **Holländische Kaffeebrennerei**

H. Disquè & Co., Mannheim
ihre so beliebte Mark:

Elephanten-Kaffee

Garantiert reiner gebrannter

Bohnen-Kaffee

in Packeten à $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Ko. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

f. Manilla-Mischung $\frac{1}{2}$ Ko.	Mk. 1.20
f. Java- " " "	1.40
f. Westindisch- " " "	1.60
f. Menado- " " "	1.70
f. Bourbon- " " "	1.80
ff. Mocca " " "	2.-

Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen:

Kräftiger feiner Geschmad. Große Ersparniß.

Ferner: **Naturellgebrannte Kaffees** in den bekannten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen. Niederlage in **Wildbad bei Carl Wilhelm Bott.**

Schweineeschmalz

in guter frischer Ware empfiehlt billig.
D. Treiber

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in **Wildbad: Gustav Hammer, Dan. Treiber.**

Berthold Hanser prakt. Zahn-techniker

Marktplatz 3 neben dem Rathaus

langjähriger Assistent erster Zahnärzte des In- und Auslandes empfiehlt sich den geehrten Bewohnern Wildbads und Umgebung bestens.

Plombieren, schmerzloses Zahnziehen, künstliche Gebisse. — Sorgfältige Behandlung. — Mäßige Preise.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. **zu Stuttgart** Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. **Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.**

■ Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
in **Wildbad: Chr. Wildbrett, Buchhdlg.**



Griechische Weine

ärztlich empfohlen **von F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant. Didenburgstr.



Phönixwolle
Eingetragene Fabrikmarke.
Gebrüder Müller

Oethlingen u. Teck.
Jeder Strang im
Vollgewicht
von 50 Gramm
trägt obige Schutz-
marke.

Phönix-Wolle
In 3 Qualitäten zu haben.
Das erste Hammgarn, welches
gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert
in den Handel gebracht wurde, ist das
beste wollene Strumpfgarn
da es nicht filzt, sehr dauerhaft und
garantiert rein wollen ist.

In allen grösseren
Garngeschäften
verlange man nur
Phönixwolle.

Pforzheim.

Den geehrten Damen von Wildbad und Umgebung zur gest. Nachricht, daß die

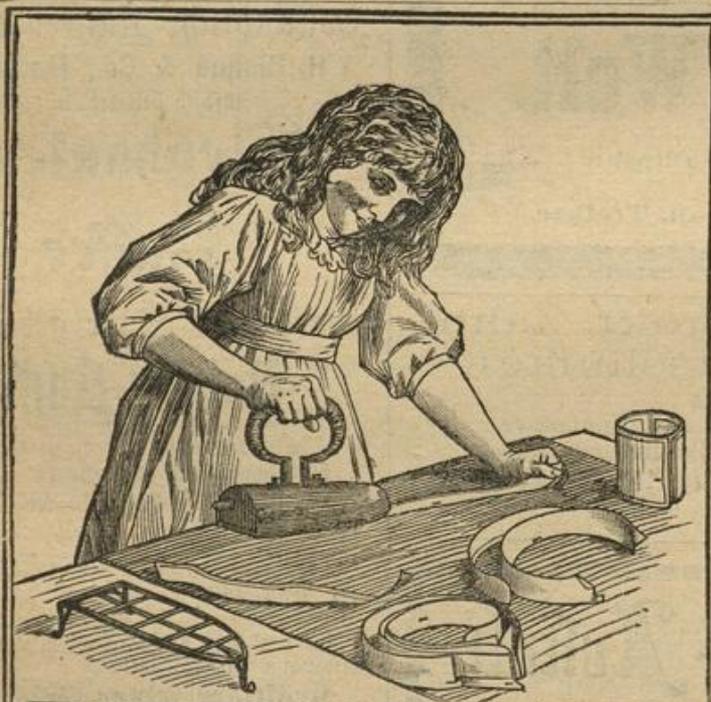
Damenhut-Ausstellung

eröffnet wurde. Dieselbe wird in Bezug auf geschmackvolle Ausführung und großartige Auswahl von keiner Großstadt-Konkurrenz übertroffen.

Garnirte Damenhüte von Mk. 2.— an
bis zu den feinsten Pariser Original-Modellen, welche meine Frau
persönlich in Paris angekauft hat.

Carl Meyle, im Rathaus.

NB. Reparaturen und Umänderungen werden bestens und billigst ausgeführt



MACK'S DOPPEL-STÄRKE

Anerkannt beste Marke. — 15-jähriger Erfolg.
Mack's Doppel-Stärke ist besonders leicht zu verarbeiten, sie enthält in bewährter Mischung alle
notigen Zusätze, um blendende Weiße u. prachtvollen Glanz zu erzielen. — Überall vorrätig.
Alleiniger Fabrikant und Erfinder: Heinrich Mack, Ulm a. D.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz
von **Armour & Co., Chicago,**
bei **9 Pfd. (Postpaket) 43 S**
" **25 Pfund-Kübel 42 "**
" **50 Pfund-Kübel 41 "**
" **100 Pfd-Kästchen 40 "**
" **ca. 300 Pfd-Faß 39 "**

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Süße serb. Zwetschgen

bei **9 Pfd. Postpaket 18 Pfg.**
" **25 " Säckchen 17 "**
" **100 " Sad 16 1/2 "**
gegen Nachnahme oder Einsendung.

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Karlsbader Kaffee

in Packeten à 50 Pfg. empfiehlt

Dan. Treiber.

König-Karlstraße.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert
eine, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.

Wir versenden tollfrei, gegen Nachnahme (Nebst be-
stehige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per
Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.
und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halb-
daunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.;
Polarsfedern: halbweiß 2 M., weiß
2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße
Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
ferner: **Echt hinesische Ganzdaunen** (sehr
füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung
zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.
5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Kgl. Kurtheater.

Direction: Intendantzrat Peter Viebig

Freitag den 26. August 1898

Ein toller Einfall

Schwank in 4 Akten von Carl Laufs.

Samstag den 27. August 1898

Charley's Tante

Schwank in 3 Akten von V. Thomas.

Vorkäufige Anzeige:

Sonntag den 28. August 1898

Bei aufgehobenem Abonnement. Duzend-
Karten ungtlig.

Nochmaliges Gastspiel des Wiener
Operetten-Ensembles
(3. St. Baden-Baden.)

Der Opernball

Operette in 3 Akten von Viktor Leon
und H. von Waldberg.

